



Evangelischer Gemeindebrief

für März / April 2023

MUT
TUT
GUT

In dieser Ausgabe finden Sie

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
"Mut tut gut"	4 bis 8	Frühjahrssammlung der Diakonie	21
Rückblick	8 bis 10	Spendenaufruf für Erdbebenhilfe	22
Besondere Gottesdienste	13 bis 14	Kinderseite	23
Weltgebetstag der Frauen	11	Gottesdienste	siehe Innenteil
Aktion "Fastenstrumpf"	12	Alles Gute zum Geburtstag	siehe Innenteil
Besondere Veranstaltungen	15	Aus den Kirchenbüchern	siehe Innenteil
Informationen	16 bis 20	"Sie sind eingeladen..."	siehe Innenteil

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 6. April 2023.

Bitte geben Sie Ihren Beitrag/Bericht bis zu diesem Termin im Pfarramt ab.

Wir sind für Sie da

Pfarrstelle I: Amtsführung

Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721-8140 - Fax 08721-911778 - E-Mail: ulrike.kuschel@elkb.de

Pfarrstelle II:

Pfarrer Thomas Weinmair, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721-8140 - Fax 08721-911778 - E-Mail: thomas.weinmair@elkb.de

Pfarramtsbüro:

Martina Salzberger, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721-8140 - Fax: 08721-911778
E-Mail: pfarramt.eggenfelden@elkb.de - Internet: www.eggenfelden-evangelisch.de
Bürostunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

Vertrauensmann:

Günther Schindler, P.-Viktr.-Weiß-Straße 19, 84307 Eggenfelden - Telefon: 08721-2238

Mesnerin:

Wanda Höner, Franziskanerplatz 8, 84307 Eggenfelden - Telefon: 0151-16819538

Redaktion des Gemeindebriefes:

Monika Luschtinetz, Sonnenstraße 26, 84332 Hebertsfelden
Telefon: 08721-8677 - E-Mail: monika@luschtinetz.de

Kontonummer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde:

VR-Bank Rottal-Inn eG - IBAN: DE45 7406 1813 0000 4194 19 - BIC: GENODEF1PFK

Diakonisches Werk Pfarrkirchen e.V.:

Christangerheime, Geschäftsführer Thorsten Kilwing, Telefon: 08561-3090
Schießstättengasse 3, 84307 Eggenfelden / Pflegedienstleitung Christian Reif, Telefon: 08721-9720

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):

Kathrin Heller, Außenstelle Eggenfelden (nur mittwochs)
Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden - Telefon: 0151-17481538 - E-Mail: k.heller@diakonie-passau.de

V.i.S.d.P.: Gemeindebriefteam, vertreten durch Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel. Alle Daten sind nur für kirchengemeindliche Zwecke bestimmt. Eine Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Druck: Offsetdruckerei Leonhart, Industriesiedlung 1, 84140 Gangkofen. - Auflage: ca. 1.700 Stück.

Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Liebe Leserin, lieber Leser,

"mutig voran, mutig voran ja so tragen wir's in die Welt hinaus" sangen wir über "des Herren Christ Panier" bei der täglichen "Morgenwache" am Lagerkreuz des CVJM-Zeltlagers, auf das ich in Kindertagen mehrfach mitfuhr. Text und Melodie haben sich mir damals ein-geprägt. Dass Mut vonnöten war, wenn man christliche Symbole oder Slogans im nichtchristlichen Bereich der Schule zeigte, merkte ich damals schnell, auch wenn ich noch wenig von der ganzen Sache verstand.

Ja, Mut tut gut, wenn man vor Augen hat, was alles passieren könnte. Mutlos zu werden oder den Mut verlieren hat in der Regel zur Konsequenz, dass wir antriebslos und verzagt werden und uns nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr dem Leben stellen können.

Es kann Mut erfordern, etwas oder sich selbst anderen zuzumuten, oder auch anderen zu dienen (dies ist der Hintergrund für das Wort "Demut"). Dass das ursprüngliche gemeingermanische Wort "moud" einmal einen etwas anderen Bedeutungshorizont hatte, zeigen uns Worte wie Anmut, wohlgemut, Übermut.

Die heutige Bedeutung von Mut im Sinne von Tapferkeit setzte sich erst vor etwa 500 Jahren durch.

Über die Jahrhunderte wurde der Mut gewissermaßen gezähmt und konnte so in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Dass er etwas mit innerem Antrieb zu tun hat, ist geblieben. Auch dass es uns als ganzen Menschen fordert.

Mut tut deshalb gut, weil uns Mutlosigkeit klein und unsicher macht. Als Christ*innen finden wir in unserem Glauben Mut - Mut, der uns anspornt, etwas zu wagen, was ohne den nötigen Mut unsicher oder gar chancenlos erscheinen mag. In einem Psalm ist prägnant zusammengefasst, wozu uns ein im Glauben begründeter Mut befähigen kann: "Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen".

Ja, Mut tut gut, weil er uns hilft, Hindernisse, die sich auf unserem Lebensweg wieder und wieder auftun, zu überwinden. In diesem Sinne: "Mutig voran!"

Ihr Pfarrer

Mut tut gut

Pack ma's?

Für Nichtbayern: Wollen wir es angehen? Was denn? Nun, es gibt wahrscheinlich auch in Ihrem Umfeld einige Dinge, die Sie gerne anders hätten; mancher mag ja schon keine Meldungen mehr hören oder lesen, weil schon wieder oder immer noch eine Krise droht, etwas schief gegangen ist, nicht funktioniert und so weiter. Dazu jetzt auch noch die Fastenzeit, wo man traditionell sieben Wochen "ohne" - meist ohne Zucker, Alkohol oder sonstige "kleine Sünden" - durchhalten soll.

Aber wie wäre es denn, wenn wir diesmal "Problemfasten", was aber nicht heißen soll, die Probleme einfach auszublenden. Vielmehr könnte man sich vornehmen, Probleme nicht als Unheil, das wir wehrlos ertragen müssen, zu sehen, sondern zumindest teilweise als Aufgaben, an denen man wachsen und die man auch meistern kann.

In der Bibel finden wir immer wieder Geschichten von großen Problemen - Hiob zum Beispiel erlitt Unheil Schlag auf Schlag, aber er verzweifelte nicht und die Serie der Schicksalsschläge nahm auch ein Ende. Gut, dass er durchgehalten hat. Das Volk Israel musste lange in Ägypten aushalten und ertrug die Zeit sicher nicht in vollkommener Depression, sonst hätten sich die Menschen bestimmt nicht auf die gefährliche Reise gewagt, die ihnen die Freiheit brachte. Auch auf Noah wartete am Ende der fürchterlichen Hochwasserkatastrophe der erlösende Regenbogen - vorher musste er aber durchaus hart arbeiten, um das drohende Unheil für sich, die Seinen und weitere Lebewesen überlebbar zu machen. Vor Jahren gab es dazu ein nettes Liedchen, in dem Noah die Worte "Herr, ich glaub, das kann ich nicht" in den Mund gelegt und Gottes Antwort so beschrieben wurde: "Noah, mach kein störrisches Gesicht! Du weißt nie was du kannst, bevor du es versuchst. Jetzt geh und hole Bauholz, auch wenn du leise fluchst."



Die Flüche sind heute in verschiedenen Medien leider keineswegs leise, das Gejammere verstärkt sich offenbar, wenn mal einer angefangen hat. Wenn dann noch aus irgendeiner Ecke ein Schuldiger präsentiert wird, geht meist ohne viel Nachdenken der berühmte Shitstorm, also das gemeinsame Beschimpfen dieser Person oder Institution los. Dabei ist es bald egal, ob der Adressat Schuld hat, bekannt ist, ja überhaupt existiert. "Die da oben", die "Eliten" taugen allemal als Sündenböcke für die ganz und gar unerträglichen Dinge, die man als armer geknechteter Schlucker ertragen muss.

Da tauchen bisweilen Zumutungen auf wie der Zwang, eine Maske an bestimmten Orten tragen zu müssen, auf der Straße Menschen mit dunkler Haut zu begegnen, Rundfunkgebühren zahlen zu müssen und mehr. Oft wird bei diesem "Klagen auf hohem Niveau" übersehen, dass irgendwo Menschen sind, die nicht wissen, ob und wie sie den Tag überleben, wie sie bei Minusgraden die Nacht im Freien überstehen, wo sie für sich und ihre Kinder etwas zu essen bekommen.

Mut tut gut

Freilich haben auch wir ernste Probleme – wie geht der Krieg in Europa weiter (übrigens auch woanders!), können wir im nächsten Winter auch heizen, wenn der richtig kalt wird, wie können wir verhindern, dass ein Teil der Menschen in unserem Land immer ärmer wird? Weltuntergangsstimmung mag einen ja manchmal beschleichen, aber als Antwort darauf nur Verzweiflung oder Schimpfen auf alles und jeden zu finden, ist unserer doch nicht würdig.

Was sagte Martin Luther so provozierend? "Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen." Sicher kann uns Schlimmes drohen, aber darauf wie das Kaninchen auf die Schlange zu starren, hilft nicht weiter. Irgendetwas Gutes oder Schönes kann man tun – Freunde einladen, Menschen, denen es heute schon viel schlechter geht, eine Spende oder tatkräftige Hilfe zukommen lassen, sich informieren, wie man seinen Beitrag zur Klimaerhitzung verkleinern kann, dem Gegenüber ein Lächeln schenken, etwas Gutes kochen, in ein Konzert gehen oder selbst Musik machen – und sei es auch nur mit dem Radio – das ärgerliche Schlagloch der Gemeinde melden, damit es repariert wird, ein Buch ausleihen und wenn es gefällt, mit anderen darüber sprechen, bei Sonnenschein mal rausgehen und sich ein bisschen bewegen, vielleicht einmal den ekligen Plastikbecher am Wegesrand der Müllentsorgung zuführen...

Ihnen fällt sicher noch viel mehr ein, was Ihnen selbst gute Laune macht, im Idealfall über den Umweg, dass Sie Anderen frohe Gedanken gebracht haben. Dadurch werden Kriege, Seuchen und Naturkatastrophen nicht weniger. Aber diese Übel gab es immer schon und die Generationen vor uns sind damit fertig geworden. Das können wir auch!

Dagmar Herrmann

Mut

Im "Lexikon des Juraforums" (<https://www.juraforum.de/lexikon/mut>) fand ich folgende Definition: *Heute im Allgemeinen eine positiv bewertete menschliche Tugend, ein wagendes Vertrauen in die eigene Kraft und die Bereitschaft zu handeln, auch wenn es schwierig oder gefährlich ist oder so erscheint.*

Mut wie auch Tapferkeit erfordern das Überwinden von Furcht und Angst, zeugen von Stärke des Charakters und einem natürlichen Selbstvertrauen, können aber auch aus einer Not-situation heraus entstehen oder nötig sein.

Und so kann ich von *Mut* eigentlich von Geburt an sprechen. Denn irgendwie müsste es Mut erfordern, den Mutterleib zu verlassen, auch wenn es hier für den Säugling eher eine Not-situation ist – denn was sonst sollen wir bei unserem Einstieg ins "äußere Leben" tun? In der Folge ist Mut mehr als gefragt: Man beobachte nur die ersten Lernprozesse eines Babys: Kann ich unbeschadet den Kopf wenden, mich auf eine Seite drehen, die ersten Schritte machen???

Mut tut gut

Und dieser Mut ist weiterhin immer wieder nötig, denn das Leben konfrontiert Kinder und Jugendliche stets mit neuen, unbekanntem Situationen, die gemeistert werden müssen. Leider wollen Eltern manchmal ihre Kinder so intensiv vor Schaden bewahren, dass sie dabei oft das rechte Maß vergessen. Sie geben ihrem Kind keine Chance, sich selbst zu beweisen, sondern räumen ihnen alle Schwierigkeiten aus dem Weg – das neue Wort unserer Zeit ist "Helikoptereltern", da sie wie ein Hubschrauber über den Kindern kreisen, sie überwachen – und ihnen damit die Möglichkeit nehmen, das Vertrauen in die eigene Kraft zu entwickeln. Und wo das Vertrauen in die eigene Kraft fehlt, da fehlt dann früher oder später auch die Kraft an sich und entwickelt sich eine Abhängigkeit von denen, die die eigenen Erfahrungen unterbunden haben.



In welchen Wörtern finden wir eigentlich Mut? Mut hat in frühen Zeiten der deutschen Sprache viel mit Gemüt zu tun, wovon Wörter wie "Großmut, Kleinmut, Anmut, Sanftmut, Langmut, Hochmut, Schwermut..." Zeugnis ablegen. Denn im Germanischen bezeichnete "muod" ursprünglich Leidenschaft, Entschlossenheit, triebhafte Gemütsäußerungen und geistige Erregungszustände und wurde häufig im Sinne von "Zorn" verwendet, was sich in der Redewendung "an jemandem sein Mütchen "kühlen" erhalten hat.

Erst im Hochmittelalter wird Mut zu einer Tugend. Und im Sinne von "Tapferkeit" und "Kühnheit" wird der Mut erst ab dem 16. Jahrhundert gebräuchlich. Bis zum 19. Jahrhundert steht "Muth" jedoch auch für die Hoffnung auf einen guten Ausgang – wie in Ausdrücken "frohen Mutes", "übermütig", oder aber, wenn der Mut fehlt, im Wort "mutlos". Im Zusammenhang mit den diversen großen Kriegen, verwendet man dann immer häufiger das Wort "Wagemut", was oft mit Tapferkeit gleichgesetzt wird.

Interessant fand ich, was Laotse (chinesischer Philosoph, der im sechsten Jahrhundert vor Christi gelebt haben soll) sagte: "Mut und Tapferkeit gründen sich aus der Fähigkeit zur Güte und Liebe". Es geht also nicht nur um die Überwindung von Schwierigkeiten und Gefahren, sondern der Nächste wird miteinbezogen. Das trifft wohl besonders auf das Wort zu, das wir zum Teil aus dem Französischen übernommen haben: *Zivilcourage*. Wer diese spezielle Art von Mut beweist, stellt die Liebe, das Mitgefühl für den Anderen über die eigenen Ängste und handelt, um die Interessen des Anderen oder aber der Anderen als gesellschaftliches Ganzes zu schützen.



Bei Mutproben hingegen wird oft bewusst eine Grenze überschritten – was unterschiedlich zu werten ist. Ich kann mit Mut ein Problem überwinden, z. B. eine krankhafte Angst, kann dadurch in eine Gruppe aufgenommen werden (Initiationsriten), was sinnvoll sein kann, oder aber auch zu schon krankhaft zu nennenden Handlungen führen kann, also "Mutproben", bei



Mut tut gut

denen man körperlichen oder/und seelischen Schaden nimmt. Es kann aber auch bedeuten, sich in eine gefährliche Situation begeben, die mir oder anderen schadet oder schaden kann, und sogar kriminell (ein Raub, ein Einbruch...) oder tödlich (z.B. Selbstmordattentäter) sein kann. Und, und, und...

Über *Mut* nachzudenken kann spannend sein! Vielleicht fällt Ihnen noch so manches ein, was in unseren Artikeln nicht angesprochen wurde. Jedenfalls wollten wir mit unserer Themenauswahl eines erreichen: Ihnen *Mut* zu machen und so *Mut* in seinem positivsten Sinne zu erleben, als Kraft, die uns in der gegebenen Lage befähigt, mit Zuversicht die Gegenwart zu meistern – und vertrauensvoll in die Zukunft zu schauen. Es wäre schön, wenn uns das ein wenig gelungen wäre.

Verena Buxhoeveden

Mut in der Bibel

Glaube und Mut sind untrennbar miteinander verbunden. Es gehört eine gehörige Portion Mut dazu, sich in die Hände eines anderen fallen zu lassen. Es mag manchmal Todesmut der Verzweiflung sein, vielleicht auch Neugier, oder einfach nur Zutrauen.



Schlagen wir die ersten Seiten der Bibel auf, begegnet uns dort der neu geschaffene Mensch (in männlicher und weiblicher Gestalt), dem der Mut fehlt, Gottes Worten zu vertrauen, mit allen aus diesem Misstrauen folgenden Konsequenzen.

Doch bereits Noah zeigt einige Kapitel später Mut, auf Gottes Wort hin an Land eine riesige Arche zu bauen, um Gott einen Neuanfang ermöglichen zu können. Malt man sich die Szene aus, tauchen vor meinem inneren Auge Nachbar*innen und andere Zeitgenoss*innen auf, die sich spöttisch über den Arche-Bauer lustig machen. Gegen den Strom zu schwimmen wie Noah erfordert Mut.

Mut begegnet uns auch beim "Urvater des Glaubens" – bei Abraham. "Geh in das Land, das ich dir zeigen werde", ist Gottes Appell an ihn. Vertrautes hinter sich zu lassen und ins Ungewisse aufzubrechen, im Vertrauen auf Gottes Worte, dazu gehört Mut. Denn Mut ist überall dort gefragt, wo es keine Sicherheit gibt und es auch anders ausgehen könnte.

Doch die Bibel erzählt nicht von Idealmenschen. Sie weiß um die menschliche Schwäche, die dem Mut das Leben schwer machen kann. Abraham etwa fehlt der Mut, als der ägyptische Pharao Gefallen an seiner Frau Sara findet. Er fürchtet um sein Leben und gibt Sara als seine Schwester aus, so dass der Pharao sie zu sich in den Palast mitnimmt. Ähnliche mutlose Zeiten werden auch von David berichtet, der im jugendlichen Alter, voller Vertrauen auf Gottes Beistand gegen den schwerbewaffneten "Riesen" Goliath antrat und diesen besiegte. Später

Mut tut gut / Rückblick

fehlte auch ihm manchmal der Mut mit zum Teil schlimmen Konsequenzen für andere Menschen, etwa als er seine Machtposition ausnutzte und Ehefrauen Anderer abspenstig machte, mindestens einmal sogar, indem er den Ehemann in den Tod schickte.

In der Bibel ist Mut immer mit dem Vertrauen in Gott verknüpft. Mit ihm im Rücken wagen sich Menschen, auch ohne entsprechende materielle oder personale Absicherung auf neue Wege. Menschen in der Bibel, die mutig handeln, wissen ihr Leben und damit auch Erfolg oder Misserfolg in Gottes Händen aufgehoben.

Im Neuen Testament verliert Petrus den Mut, als er bei seinem Gang übers Wasser angesichts der Wellen das Vertrauen verliert.

Es fällt auf, dass sowohl im Alten wie im Neuen Testament die Menschen den größeren Mut aufbringen, die nach menschlichem Ermessen wenig Chancen hätten. Am deutlichsten wird dies wohl am Leiden und Sterben des Jesus von Nazareth sichtbar. Ohne jeden Versuch, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen, ohne jede Verteidigung, ohne jede Rechtfertigung nimmt er alle Anschuldigungen, alle Schläge, ja sogar den Tod in Kauf. Er erträgt alle Irrungen derer, die ihn beseitigen wollen bis nichts mehr von ihm übrig bleibt. Liebe ist dabei seine Motivation. Nach menschlichem Urteil ein tragischer Verlierer. Am Ende ist er der Sieger. Gott belohnt seinen Mut und verhilft ihm, entgegen aller Erwartungen, zum Sieg.

Ohne sein Vertrauen in Gott müsste man Jesu Weg zum Kreuz vermutlich als Tollkühnheit einordnen. Mit den Augen des Glaubens betrachtet war es Mut, der seine Kraft in der Liebe zu Gott und in der Liebe zu den Menschen fand. Mehr Mut geht wohl nicht.

Pfarrer Thomas Weinmair



Bei einem "Konfi-Tag"
zum Thema *Taufe* gestalteten
die Konfirmand*innen
ein Taubenpuzzle.

Rückblick



Aktion: Wunschzettel-Baum

Die finale Geschenkübergabe fand in den Räumen der Offenen Ganztags-schule in der Birkenallee statt. Auch in diesem Jahr zauberte die Aktion den Kindern ein freudiges Strahlen ins Gesicht.

Unser Bild zeigt Vertreter*innen der beteiligten Akteure:

von links: Pfarrer Egon Dirscherl, Pfarrer Thomas Weinmair, Anita Hölzl (Schul- und Familienreferentin der Stadt Eggenfelden), Jutta Wolf von der Offenen Ganztags-schule und Bürgermeister Martin Biber.

Der Posaunenchor spielte zweimal auf der Bühne des Eggenfeldener Christkindmarktes.



Kinder und Jugendliche bei der Aufführung des Krippenspiels am Heiligen Abend.

Rückblick



Abbau des
Weihnachtsbaumes in unserer
Kirche Ende Januar.

Am Bläserwochenende des
Dekanatsbezirks in Bad Füssing
nahmen auch
Bläser*innen unseres
Posaunenchors teil.



Zum 1. Regionalen Musik-Konfitag unter dem Thema "What Music!" am 4. Februar kamen Konfis aus Pfarrkirchen, Simbach und Tann nach Eggenfelden. Die in vier Workshops (Gesang, Band, Trommeln, Boomwhackers) eingeübte Musik war in einem abschließenden Jugendgottesdienst zu hören.

Pfarrer Thomas Weinmair

Besondere Gottesdienste

Weltgebetstag der Frauen am 3.März 2023: "Glaube bewegt".

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es "zurückholen" – notfalls mit Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum.

In den jetzigen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. An diesem Tag feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diesen Gottesdienst. "Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Eph. 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag, zu dem uns dieses Jahr Frauen aus dem kleinen Land Taiwan einladen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: "*Glaube bewegt!*"

Wir laden Sie herzlich ein zum

[ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 3. März 2023,
um 19.00 Uhr in unserer Reformations-Gedächtnis-Kirche.](#)



*Das Bild stammt von der
Künstlerin Hui-Wen Hsiao:*

"Frauen sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit, wissend, dass die Rettung durch Christus gekommen ist."

*Pfarrerin Ulrike Kuschel
im Namen des Vorbereitungsteams*

Wir fasten mit dem Fastenstrumpf

Fastenstrumpf: 5. März bis Ostersonntag am 9. April 2023

Eine Aktion unserer Gemeinde zugunsten der Jugendtagungsstätte Rammelsbach unseres Dekanats.

Nach Aschermittwoch hat die Passionszeit begonnen. Im katholischen Raum als "Fastenzeit" bekannt. Diese Wochen vor Ostern wollen dazu anregen, über das eigene Leben und den Glauben nachzudenken.

Dabei geht es nicht um Verzicht sondern darum, einen anderen Blick auf das Leben zu werfen und einmal etwas anderes aus-zuprobieren. Wie wäre es, sich in dieser Zeit jeden Tag bewusst zu machen, dass wir in Gottes Licht stehen und dieses Licht durch uns hindurch in die Welt hineinströmen kann?



Als kleines Zeichen für dieses "fließen lassen" des göttlichen Lichtes können jeden Tag kleine Spenden in den "Fastenstrumpf" gelegt werden. Dazu gibt es eine tägliche Anregung mit Hilfe des jeweiligen Bibelspruchs ("Losung") für den Tag.

Strümpfe dafür gibt es im Pfarramt und am Sonntag, 5. März, zur Gottesdienstzeit im Foyer des Gemeindehauses. Oder Sie nehmen einen eigenen Socken, der nach dem Waschen vereinzelt geblieben ist.

Ab Ostersonntag können die gefüllten Strümpfe abgegeben werden: Nach dem Gottesdienst oder im Pfarramt zur Bürozeit. Bitte vorher anrufen, da ab und an wegen Urlaub oder Krankheit das Büro nicht besetzt ist.

Ihre Spenden kommen unserer Jugendtagungsstätte Rammelsbach im Dekanat zugute. Viele Generationen an jungen Menschen verbinden mit diesem Haus gute Erinnerungen und erleben dort lebendige Kirche.

Pfarrerin Ulrike Kuschel

In eigener Sache

Wie seit Jahren gehandhabt, ist der mittlere Teil des Gemeindebriefes – also die Seiten ohne Seitenzahl – zum Heraustrennen, ohne ihn zu "zerfleddern". Dies lässt sich aus Platz- und Kostengründen nicht anders handhaben.

Das hauptsächliche Problem liegt darin, dass die Geburtstage und Kasualien aus Datenschutzgründen aus dem Gemeindebrief entfernt werden müssen, wenn wir ihn außerhalb der Kirche auflegen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Gottesdienste



Reformations-Gedächtnis-Kirche, Eggenfelden, Franziskanerplatz

05.03.	<i>Reminiszere</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Kuschel
12.03.	<i>Okuli</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Pfarrer Weinmair
19.03.	<i>Lätare</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Kuschel
26.03.	<i>Judika</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Seiler
02.04.	<i>Palmarum</i>	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Pfarrer Weinmair und Team
06.04.	<i>Gründonnerstag</i>	19.00 Uhr	Bibliolog-Gottesdienst mit Pfarrer Weinmair - anschließend Feierabendmahl
07.04.	<i>Karfreitag</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Pfarrer Weinmair - mit Kirchenchor
09.04.	<i>Osternacht</i>	5.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Kuschel - anschließend Osterfrühstück
	<i>Ostersonntag</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Pfarrerin Kuschel - Kinderaktion während der Predigt - mit Posaunenchor
10.04.	<i>Ostermontag</i>	10.00 Uhr	kein Gottesdienst in der Kirche - dafür meditative Osterwanderung in Mitterskirchen
16.04.	<i>Quasimodogeniti</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Lektor Höner
23.04.	<i>Miserikordias Domini</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Schindler
28.04.		19.00 Uhr	Jugendgottesdienst - mit der Realschul-Band "Voices of School"
30.04.	<i>Jubilate</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Timm



Christanger-Heim

14.03. 16.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Weinmair

04.04. 16.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Kuschel

Mitterskirchen

10.04. 10.00 Uhr Osterwanderung mit Pfarrer Weinmair

Bitte haben Sie für evtl. kurzfristige Änderungen an diesem Predigtplan Verständnis.

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** «

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

RÖMER 14,9

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

Monatsspruch **APRIL 2023**



Aktion Fastenstrumpf



Sonntag 5. März	<i>Wenn Gott spricht, so geschieht es. Wenn er gebietet, so steht es da. (Psalm 33,9)</i> Ein Tag im Vertrauen auf Gott. Wenn Ihnen danach ist, etwas zu geben, dann legen Sie einen Betrag in den Strumpf.
Montag 6. März	<i>So spricht der HERR ZEBAOth: Wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an. (Sacharja 2, 12)</i> Viele Menschen sind Opfer von Gewalt und Krieg. Ich lege soviel in den Strumpf, wie mir Frieden wert ist.
Dienstag 7. März	<i>Der EWIGE unser GOTT, verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns. (1. Könige, 8,57)</i> Einsamkeit zerfrisst die Seelen von Menschen. Ich lege 10 Cent für jede Freundschaft in den Strumpf.
Mittwoch 8. März	<i>O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort! (Jeremia 22,29)</i> Ein Tag des Hörens – auf Gott, Mitmenschen und Schöpfung. Was aus dem Hören fließt, kommt in den Strumpf.
Donnerstag 9. März	<i>Der HERR, dein GOTT, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt. (5. Mose 2,7)</i> An was bin ich reich? Was teile ich gerne? Ich lege den Betrag, der von Herzen kommt, in den Strumpf.
Freitag 10. März	<i>Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. (Psalm 121,4)</i> Heute gehe ich mit wachsamem Augen durch den Alltag. Für jedes Leiden, das mir auffällt, gebe ich 50 Cent in den Strumpf.
Samstag 11. März	<i>Mose sprach: Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten Gottes. (5. Mose 11,26-28)</i> Wo fällt es mir besonders schwer gehorsam zu sein? 1 Euro für jede eigene Lieblosigkeit des Tages.
Sonntag 12. März	<i>Der HERR, dein GOTT, wird dir Glück geben zu allen Werken deiner Hände. (5. Mose 30,9)</i> Ein glücklicher Sonntag! Wer mag, kann einen Betrag in den Strumpf legen.
Montag 13. März	<i>Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr GOTT? Unser GOTT ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. (Psalm 115, 2+3)</i> Wann ist oder war mir Gott fern? Wo erlebe ich Gottesferne im Alltag? 20 Cent für jeden Menschen in meinem Umfeld, der mir hilft, Gott zu vertrauen.
Dienstag 14. März	<i>Ich komme, um alle Völker und Zungen zu versammeln, dass die kommen und meine Herrlichkeit sehen. (Jesaja 66, 18)</i> Streit, Zerstrittenheit und Abneigung sind häufig Teil des Alltags. 1 Euro für jede verständliche Geste des Tages.
Mittwoch 15. März	<i>Mächtig waltet über uns seine Güte, und die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. Halleluja. (Psalm 117,2)</i> Heute denke ich darüber nach, wie mich Gott in meinem Leben begleitet hat und spende 30 Cent für jeden Menschen, der treu zu mir gestanden hat.



Aktion Fastenstrumpf



Donnerstag 16. März	<i>Er behütet sein Volk wie seinen Augapfel. (5. Mose 32,10)</i> Was ist der größte Schatz in meinem Leben? Ich gebe in den Strumpf, was mir der Schatz wert ist.
Freitag 17. März	<i>HERR, Deine Augen, sind sie nicht auf Treue gerichtet? (Jeremia 5,3)</i> Ich denke an alle Menschen, die verlassen wurden und lege 1 Euro in den Strumpf, wenn ich mich in meinem Umfeld geborgen fühle.
Samstag 18. März	<i>Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. (Psalm 14,3)</i> Ab und an sehe ich nur schwarz. 20 Cent für jedem Lichtblick des Tages.
Sonntag 19. März	<i>Es ist niemand heilig wie der HERR, außer DIR ist keiner. (1. Samuel 2,2)</i> Sonntag - ein heiliger Tag im Licht Gottes. Wer mag, kann einen Betrag in den Strumpf legen.
Montag 20. März	<i>Kommt nun, lasst uns wandeln im Licht des HERRN! (Jesaja 2,5)</i> Vieles im Alltag ist hektisch mit wenig Zeit zum Wandeln und Wahrnehmen. Ich lege 50 Cent für jeden ruhigen Moment des Tages in den Strumpf.
Dienstag 21. März	<i>Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des EWIGEN geht. (5. Mose 8,3)</i> Es wird viel geschimpft und kritisiert. Doch die Seele sehnt sich auch nach ehrlichen guten Worten. 20 Cent für jedes gesprochene und gehörte gute Wort dieses Tages.
Mittwoch 22. März	<i>Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. (Ezechiel 34,16)</i> Heute achte ich darauf, auf Schwächere Rücksicht zu nehmen und dabei nicht ungeduldig zu werden. Ich lege 1 Euro in den Strumpf, wenn mir an diesem Tag ein Mensch mit Geduld begegnet.
Donnerstag 23. März	<i>Du stillst das Brausen des Meeres und das Toben der Völker. (Psalm 65,8)</i> Um 12 Uhr mittags spreche ich ein Gebet für den Frieden und lege einen Betrag in den Strumpf.
Freitag 24. März	<i>So spricht GOTT: Ich habe zu euch gesprochen, immer wieder mit Eifer gesprochen, ihr aber habt nicht auf mich gehört. (Jesaja 35,14)</i> Ich denke darüber nach, welchen Stellenwert Gottes Worte in meinem Leben haben. Wenn es Lieblingsworte oder eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel gibt, lege ich 1 Euro in den Strumpf.
Samstag 25. März	<i>Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer der Städte einnimmt. (Sprüche 16,32)</i> Wann und wo bin ich unbeherrscht und schnell aus dem Konzept zu bringen? 50 Cent in den Strumpf für einen Moment des Tages, an dem mir Beherrschung gelungen ist.



Aktion Fastenstrumpf



<i>Sonntag</i> 26. März	<i>Salomo sprach bei der Einweihung des Tempels: Sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? (1. Könige 8,27)</i> An diesem Sonntag lasse ich mich von Gottes Gegenwart erfüllen. Es bleibt mir überlassen, etwas in den Strumpf zu legen oder nicht.
<i>Montag</i> 27. März	<i>GOTT, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden. (Psalm 48,11)</i> Ich lasse mich von der Weite Gottes treiben und lege für jede Urlaubsreise des Jahres 50 Cent in den Strumpf.
<i>Dienstag</i> 28. März	<i>Er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. (Psalm 103,14)</i> Ich bin ein endlicher Mensch mit Grenzen. 10 Cent in den Strumpf für jede Situation des Tages, an dem mir das bewusst wird.
<i>Mittwoch</i> 29. März	<i>Lobt den HERRN, alle Völker! Rühmt ihn, ihr Nationen alle! (Psalm 117,1)</i> Heute schon gelobt? 20 Cent für jedes gesprochene und gehörte Lob des Tages!
<i>Donnerstag</i> 30. März	<i>Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. (Prediger 3,1)</i> Auch spenden hat seine Zeit. Wenn heute diese Zeit ist, kann ich etwas in den Strumpf legen.
<i>Freitag</i> 31. März	<i>Die Israeliten schrien zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen Retter, der sie errettete. (Richter 3,9)</i> Ich lege 1 Euro in den Strumpf, wenn ich heute Hilfe erfahren habe.
<i>Samstag</i> 1. April	<i>Der HERR verstößt sein Volk nicht um seines großen Namens willen. (1. Samuel 12,22)</i> Auch Gott denkt mal an sich. Heute tue ich mir etwas Gutes.
<i>Sonntag</i> 2. April	<i>Ich will ihr Trauern in Freude verwandeln. (Jeremia 31,13)</i> Sonntag! Ein Tag der Freude! Spenden ist freiwillig.
<i>Montag</i> 3. April	<i>Ich habe den HERRN allezeit vor Augen. (Psalm 16,8)</i> Welches Bild von Gott habe ich? Streng, liebend, weitherzig, genau, gerecht, großzügig...? Ich lege den Betrag in den Strumpf, der meinem Bild entspricht.
<i>Dienstag</i> 4. April	<i>Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr hat Großes getan. (Joel 2,21)</i> 1 Euro in den Strumpf, wenn mir heute etwas Mut gemacht hat.
<i>Mittwoch</i> 5. April	<i>Der EWIGE liebt Gerechtigkeit und Recht. (Psalm 33,5)</i> Heute denke ich darüber nach, was ich zur Gerechtigkeit beitragen kann und was ich dazu tue, damit das Recht nicht gebeugt wird. 50 Cent in den Strumpf, wenn ich eine Rechtsschutzversicherung habe.



Aktion Fastenstrumpf



Gründonn.tag *Nach dem Ende der Flut sprach GOTT: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8,22)*
6. April Wiederkehrende Rhythmen geben Sicherheit und Halt. Ich lege für jede tägliche Gewohnheit 20 Cent in den Strumpf.

Karfreitag *Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn traut! (Psalm 34,9)*
7. April Die Beziehung zu Gott ist nicht nur geistiger Natur. Sie bezieht den Körper und sein ganzes Empfinden mit ein. Ich lege für eine mir wertvolle körperliche Gotteserfahrung 50 Cent in den Strumpf.

Karsamstag *Der HERR zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann. (Psalm 40,3)*
8. April Wie sehen die grausigen Gruben meines Lebens aus? Für jede Rettungserfahrung lege ich 1 Euro in den Strumpf.

Ostersonntag *Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich. (Psalm 3,6)*
9. April Ostern! GOTT trägt auch durch Tod und Dunkelheit! Wer noch einmal spenden will, kann das tun.



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen.

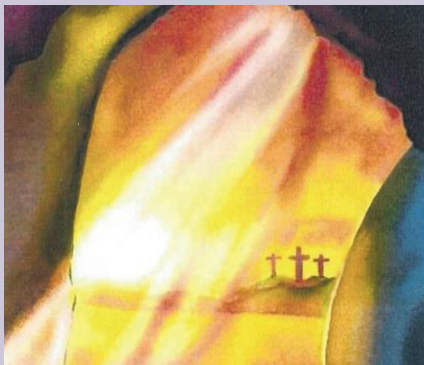
Gottesdienste rund um Passion und Ostern

Gründonnerstag, 6. April 2023

19.00 Uhr Bibliolog-Gottesdienst
mit Pfarrer Weinmair,
– anschließend Feierabend-
mahl

Karfreitag, 7. April 2023

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl.
Es singt der Kirchenchor.



Ostermorgenfeier, 9. April 2023

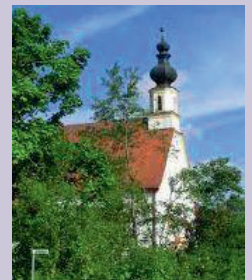
5.30 Uhr Osternacht mit Abendmahl,
anschließend Osterfrühstück

Ostersonntag, 9. April 2023

9.30 Uhr Osterfestgottesdienst mit
Abendmahl und Posaunenchor.
Kinderaktion während der
Predigt.

Ostermontag, 10. April 2023

10.00 Uhr Osterwanderung (Emmaus-Weg) von der Wall-
fahrtskirche *Mariä Himmelfahrt* in Mitterskirchen-
Atzberg in südliche Richtung (ca. 3 km einfache
Strecke).
Für Kinder mit Ostereiersuche.





Sie sind eingeladen



Treff 60+

für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum.

Kontakt: Gabriele Koslowski,
Telefon: 0157-52965353.

Posaunenchor:

Probe jede Woche am Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindezentrum.

Kontakt: Gotthilf Zeltner,
Tel.: 08727-252.

Kirchenchor:

Probe jede Woche am Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Kontakt: Markus Asböck
Tel.: 0175-1450091

Arbeitskreis "Albergue":

Unterstützung der Arbeit der Albergue Martim Lutero in Vitória, Brasilien.

Kontakt: Sabine Schindler,
Tel.: 08721-2238.

Gemeindebriefteam:

Das Team trifft sich einmal im Monat. Wenn Sie Spaß haben am Gestalten des Gemeindebriefes, sind Sie bei uns richtig. Wir sind immer froh, wenn jemand neu zu unserem Kreis stößt.

Nächste Termine am 6. und 27.3.2023.

Näheres bei Dagmar Herrmann,
Tel.: 08721-7470.

Aktionskreis "Eine Welt":

Verkauf von Waren aus Entwicklungsländern jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst, sowie auf Anfrage. Kontakt: Cornelia Erdmann,
Tel.: 08721-126099.

Bibelgesprächskreis:

Donnerstag am 9.3. (Ausnahme),
Dienstags am 21.03. und 18.04.2023,
jeweils um 18.30 Uhr im Clubraum.

Kontakt: über Pfarramt
Tel.: 08721-8140.

Talk für Frauen:

Dienstags am 14.3., 28.3. und 25.4.2023
um 19.30 Uhr im Clubraum.

Kontakt: über Pfarramt
Tel.: 08721-8140.

Auszeit:

Meditationsabend freitags von 18.30 Uhr
bis 19.30 Uhr,

kurze Einführung um 18.15 Uhr.

Termine: 17., 24. und 31.3.2023

Kontakt: über Pfarramt
Tel.: 08721-8140.

Besuchsdienstkreis:

Mittwochs am 22.3.2023,
um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum

Kontakt: Pfarrerin Ulrike Kuschel
Tel.: 08721-8140

Besondere Gottesdienste

*Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen*

Am 19. März 2023 wollen sich die diesjährigen Konfirmand*innen mit einem selbst vorbereiteten Gottesdienst der Gemeinde vorstellen.

Damit sie dies können, sollten möglichst viele Gottesdienstbesucher*innen vor Ort sein.



Bibliolog-Gottesdienst am Gründonnerstag



Am Gründonnerstag, 6. April, wird im Gottesdienst um 19.00 Uhr anstelle einer Kanzel-Predigt ein Bibliolog durchgeführt.

Bei der Methode des Bibliologs wird ein biblischer Text vorgelesen und an bestimmten Stellen bewusst unterbrochen. Alle Teilnehmer*innen eines Bibliologs (= alle Gottesdienstbesucher*innen) sind dann eingeladen,

sich mit einer biblischen Gestalt zu identifizieren und aus dem Schutz der "Rolle" heraus in "Ich-Form" deren Gedanken und Gefühle zu äußern, die in den Texten zwischen den Zeilen stehen.

So wird der Bibeltext intensiver erlebt und fördert nicht selten Überraschungen zutage. Anschließend gibt es ein Feierabendmahl.

Wir feiern Ostern

Am Ostersonntag, den 9. April 2023, feiern wir um 5.30 Uhr die Osternacht mit Abendmahl. Anschließend gibt es wieder Osterfrühstück.

Beim Ostergottesdienst mit Abendmahl um 9.30 Uhr spielt der Posaunenchor. Während der Predigt findet eine Kinderaktion – mit Lektor Marcus Höner – statt.

Meditative Osterwanderung (Emmausgang) in Mitterskirchen

Am Ostermontag, den 10. April 2023, brechen wir um 10.00 Uhr an der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Mitterskirchen-Atzberg auf und wandern etwa 3 km (einfache Strecke) in südliche Richtung. Auf dem Weg liegen mehrere meditative Stationen sowie für Kinder eine Ostereiersuche.

Bitte auf angemessene Kleidung achten. Die Wanderung entfällt bei sehr schlechtem Wetter. Weitere Informationen im Pfarramt.

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst während der Landesgartenschau in Freyung

Wir möchten schon jetzt unseren Gemeindeausflug zur Landesgartenschau nach Freyung am Sonntag, den 30. Juli 2023, ankündigen.

Dort gestalten wir mit dem Posaunenchor um 11.00 Uhr den Gottesdienst auf der Hauptbühne. Anschließend ist Gelegenheit zum Besuch der Landesgartenschau.

Bei genügender Beteiligung wird mit dem Bus gefahren. Näheres zu diesem Ausflug im nächsten Gemeindebrief.

Pfarrerin Ulrike Kuschel

Regionaler (Familien-)Gottesdienst im Grünen am 18. Mai 2023

"Ich bin dann mal weg...."

Zusammen mit den Nachbar-Gemeinden Simbach, Eggenfelden und Gangkofen feiern wir an Christi Himmelfahrt um 10.00 Uhr auf dem Parkhügel beim Christanger-Seniorenheim in Postmünster einen regionalen (Familien-)Gottesdienst im Grünen. Für die jüngeren Kinder wird parallel ein extra Kinderprogramm angeboten, die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor Eggenfelden - herzliche Einladung zu diesem festlichen und fröhlichen Gottesdienst!



Gottesdienst in Postmünster 2014

Anfahrt: Von Pfarrkirchen aus kommend liegt das Seniorenheim an der Straße nach Postmünster (fürs Navi: Christanger 1-8, 84389 Postmünster).

Parkmöglichkeiten gibt es an der Christangerstraße 11 (auch im Innenhof) und auf dem Gelände des Seniorenheims. Weitere Parkplätze werden wetterabhängig beschildert und angewiesen.

Bei sehr schlechtem Wetter werden Besucher zur Christuskirche mit Gemeindehaus in Pfarrkirchen, Kolpingstr. 14, "umgeleitet".

Aktuelle Informationen gibt es in diesem Fall auch unter 0160/4657390 bei Pfarrerin Seidl, Pfarrkirchen.

Informationen

Wer will Gospels singen

Wenn sich eine entsprechende Anzahl an Interessierten findet, bietet Pfarrer Thomas Weinmair im März ein gemeinsames Gospelinüben und -singen an. Erforderlich ist lediglich Freude am Singen. Notenkenntnisse sind von Vorteil. Bei Interesse bitten wir (der Planung halber) um eine kurze Mitteilung ans Pfarramt.



Mitarbeiter*innen für LEGO-Bautage gesucht



Vom 8. Juni bis 2. Juli 2023 sind in unserem Gemeindezentrum für 8- bis 12-Jährige LEGO-Bautage geplant. Dazu haben wir einen Anhänger mit ca. 800.000 LEGO-Steinen gebucht. Aus diesen soll im Laufe der Tage eine LEGO-Stadt entstehen, die dann am abschließenden Sonntag von den Erwachsenen bestaunt werden kann.

Für die Durchführung und das Rahmenprogramm suchen wir noch viele Helfer (Mamas, Papas, Omas, Opas und andere Interessierte – gerne auch tageweise):

- die beim Aufbau helfen,
- für die Verköstigung sorgen (Kuchen backen, Küchendienst etc.),
- die Kinder beim Bau unterstützen,
- die LEGO-Bausätze ausgeben,
- abbauen,
- die LEGO-Steine nach Ende der Veranstaltung in die richtigen Boxen zurück sortieren.

Nicht zuletzt von der Anzahl der Helfer*innen hängt es ab, ob die LEGO-Bautage tatsächlich durchgeführt werden können.

Wir bitten alle willigen Helfer*innen, sich im Pfarramt zu melden.

Pfarrer Thomas Weinmair

Informationen

Herzlichen Dank ...

- ... allen, die die Wunschzettelbaum-Aktion unterstützt und damit Kindern eine große Freude bereitet haben. Ein besonderer Dank geht an Martina, Julia, Lena und Anna Salzberger sowie Wanda Höner für die Vorbereitung und Durchführung der Aktion.
- ... dem Weihnachtsbaum-Aufstell-Team: Werner und Sophia Ghirling, Günther Schindler und Gotthilf Zeltner.
- ... Adelheid Gellichsheimer und Wanda Höner für die Gestaltung der diesjährigen Weihnachtskrippe.
- ... den Darsteller*innen des Krippenspiels: Alex und Romy Gottfried, Marie, Katharina und Lilli Hoffmeister, Friederike Kuschel, Anna und Lena Salzberger, Carlotta Schuster.
- ... dem Weihnachtsbaum-Abbau-Team: Werner, Sophia und Julia Ghirling, Helmuth Kraus und Gotthilf Zeltner.
- ... allen Bläser*innen unseres Posaunenchores samt ihrem Leiter Gotthilf Zeltner.
- ... allen Workshop-Leiter*innen des ersten regionalen Musik-Konfitags: Jutta Ehrhardt, Doris Heller, Georg Romeis und Dietmar Tzscheutschler sowie dem Carl-von-Closen-Gymnasium Eggenfelden für die Leihgabe von vier Djemben (afrikanische Trommeln).
- ... dem ökumenischen Weltgebetstags-Team.

Pfarrer Thomas Weinmair

Wussten Sie schon, ...

- ... dass die defekte Heizung im Jugendhaus wieder repariert ist?
- ... dass unsere Homepage neu gestaltet wurde?
- ... dass Pfarrer Thomas Weinmair (in guter Tradition vorheriger Amtskollegen) der neue Posaunen-Bezirksobmann ist?
- ... dass Pfarrerin Ulrike Kuschel in der Regel einmal wöchentlich die evangelischen Patient*innen im Eggenfeldener Krankenhaus besucht.
- ... dass Pfarrer Manfred Greinke, der im vergangenen Jahr als Pfarrer-Vertretung bei uns gewirkt hat, am 15. Januar 2023 als erster Pfarrer der evangelischen Gemeinde Vilshofen eingeführt wurde?
- ... dass die Pfarrstelle in Gangkofen ab 1. März 2023 durch Pfarrer Heiko Timm wieder besetzt ist? Näheres im nächsten Gemeindebrief.

Informationen

Neue Gebühren

Liebe Gemeindemitglieder,

der Kirchenvorstand hat eine neue Gebührenordnung für Beerdigungen und Trauungen beschlossen. Die Gebühren sollen die tatsächlich anfallenden Kosten, die der Gemeinde entstehen, abfedern. Zu diesen Kosten zählt nicht der Einsatz des Pfarrers oder der Pfarrerin, da diese von der Landeskirche bezahlt werden.

Bisher galt die Regelung, dass bei jeder Beerdigung oder Trauung pauschal 100,00 € berechnet wurden. Doch hat sich in den letzten Jahren vieles in der Beerdigungspraxis geändert. So ist es notwendig geworden, die Pauschalgebühr zu überdenken.

Wichtig ist:

die maximale Gebühr für die Kirchenmitglieder bleibt unverändert (100,00 €) und Taufen sind auch weiterhin kostenlos.

Für Beerdigungen und Trauungen wurde ein Kostenkatalog beschlossen. Die anfallenden Gebühren richten sich nach den tatsächlichen Kosten:

- | | | |
|---|---|--------|
| - Verbrauchskosten für Gebäude: | € | 40,00 |
| Pauschal im Jahresdurchschnitt Stromverbrauch, Heizung, Wasser/Abwasser, Kleinmaterial für Kerzen und Papier etc. | | |
| - Personalkosten insgesamt | € | 40,00 |
| davon: Organist/Organistin | € | 30,00 |
| Mesnerin für die Reinigung | € | 10,00 |
| - Verwaltung | € | 20,00 |
| - zusätzlich bei Beerdigung von Ausgetretenen | € | 100,00 |
| Pauschale für die Arbeitszeit von Pfarrer oder Pfarrerin | | |

Die Gebührenordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

*Für den Kirchenvorstand
Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel*

Informationen

Statistik

Aus unseren Kirchenbüchern:

	<u>2022</u>	2021
Taufen	5	8
Trauungen	2	3
Beerdigungen	30	40
Konfirmanden	10	11
Kircheneintritte	0	2
Kirchenaustritte	30	33

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Jahr 2022. Sie sind sehr wichtig für unsere Gemeindegarbeit und für die diakonische Arbeit unserer Kirche.

Für unsere eigene Gemeinde wurden gegeben:

- Kirchgeld		€	10.004,63
- weitere Spenden:			
ohne bestimmte Zweckbindung (Klingelbeutel, Spenden)	€	10.202,98	
für den Gemeindebrief	€	348,34	
für Blumen	19	€	15,10
für das Orgelfestival		€	1.400,00
für den Kirchenchor		€	28,80
für den Posaunenchor		€	107,02
für Jugendarbeit und Jugendband		€	397,58
für das Gemeindeleben		€	673,75
für Büromöbel		€	404,00
für diakonische Aufgaben in der Gemeinde		€	471,75
Aktion "Wunschzettelbaum"		€	2.165,76
	Insgesamt	€	16.215,08
- für Zwecke und Projekte außerhalb unserer Gemeinde wurden gespendet:			
landeskirchliche Kollekten	€	1.110,29	
"Brot für die Welt"		1.414,33	
Albergue Martim Lutero in Brasilien		2.437,12	
Aktion "Fastenstrumpf"		365,98	
Konfi-Spende		132,00	
Weltgebetstag / Pradip		240,45	
	Insgesamt	€	5.700,17

**Alles zusammen ergibt die stolze Summe von € 31.919,88.
Nochmals herzlichen Dank.**

Informationen

Kinderfreizeit 2023 *Antike* vom 30. Mai bis 4. Juni 2023

Das Evangelische Jugendwerk im Dekanat Passau bietet wieder eine Kinderfreizeit für die 8- bis 12-Jährigen in Rammelsbach an.

Die Römer und Griechen waren die ersten Hochkulturen auf unserem Kontinent. Vor weit über 2000 Jahren haben sie gelebt und viele spannende Dinge erfunden, entdeckt und bedacht.

Zusammen werden wir unsere Phantasie spielen lassen und in die Vergangenheit eintauchen. Komm mit uns in die Antike, lerne die alten Römer und Griechen besser kennen, staune mit uns und erlebe große Abenteuer.

Freizeit	vom 30. Mai bis 4. Juni 2023 in der Jugendtagungsstätte Rammelsbach.
Kosten:	Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 120 EURO. Unterstützung bei sozialen Härtefällen sowie ein Geschwisterrabatt ist nach Rücksprache möglich.
Anmeldeschluss	ist am Freitag, den 12. Mai 2023. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Leitung:	Diakon Tobias Zitko und Team.



Diakon Christian Betzl

Evangelische Realschule Ortenburg



**EVANGELISCHE
REALSCHULE
ORTENBURG**
mit Internat *Leben lernen*

Die Evangelische Realschule bietet am Freitag, den 3. März 2023, von 14.00 bis 17.00 Uhr einen "Tag der offenen Tür" an.

Für die Übertrittsschüler von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr: "Mach mit beim Dschungelprojekt!" Lerne dadurch unseren einmaligen Kreativbereich kennen.

Anmeldung erwünscht unter: info@realschule-ortenburg.de

Anmeldungen für das Schuljahr 2023/2024 sind vom 8. bis 12. Mai 2023 möglich
von Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 12.30 Uhr / 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Freitag: 7.00 Uhr bis 13.30 Uhr.

Anschrift: Evangelische Realschule Ortenburg
Frauenfeld 4-7, 94496 Ortenburg

Telefon: 08542-96150

E-Mail: info@realschule-ortenburg.de

Internet: www.realschule-ortenburg.de

Willkommen in der Nachbarschaft

Viele Menschen beklagen, dass die tragenden sozialen Strukturen eines Dorfes, eines Stadtteils oder eines Quartiers verloren gegangen sind. Auch auf dem Land kennt nicht mehr jeder jeden. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend der Vereinzelung und damit auch Vereinsamung noch verstärkt.

Hier wirken die Angebote der Diakonie im sozialen Nahraum entgegen. Durch Beratung, Förderung und Prämierung beim Diakonie-Wettbewerb werden vor Ort Initiativen gestärkt, die das konkrete Ziel haben, das Lebensumfeld der Bewohner zu verbessern. Aufgabe der Diakonie ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Menschen in ihrer Nachbarschaft aktiv werden, einander helfen und unterstützen können. **Was bewirkt Ihre Spende?**



- Ausstattung von Initiativen vor Ort: z. B. Kühlschränke, Herde, Geschirr, Spülmaschinen für Diakonische Tischgemeinschaften,
- Begleitung und Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden,
- unbürokratische Förderung einzelner Projekte und Initiativen, die in keine "normale" Finanzierung oder Förderung fallen,
- präventive gesundheitliche Angebote wie Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe, Tanzkreis für Seniorinnen und Senioren,
- ehrenamtliche Besuchsdienste für Seniorinnen und Senioren,
- und vieles mehr.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, diese wichtigen Angebote vor Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrecht zu erhalten und auszubauen. Deshalb bitten wir bei der

Frühjahrssammlung vom 20. März bis 26. März 2023

um Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

So werden die Spenden verteilt:

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projekt-förderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Für Spenden haben Sie folgende Möglichkeiten:

- | | |
|------------------------------------|---|
| - Überweisung auf das Spendenkonto | EVANGELISCHE BANK eG
IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2023
"Willkommen in der Nachbarschaft" |
| - Spenden im Pfarramt | EGgenfelden, Landshuter Straße 52 |
| - oder auf unser Konto | bei der VR-Bank Rottal-Inn eG
IBAN: DE45 7406 1813 0000 4194 19 |

Foto: Erdbeben/Altepicture alliance



Erdbeben in der Türkei und Syrien: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
Stichwort: Erdbebenhilfe Türkei Syrien
diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



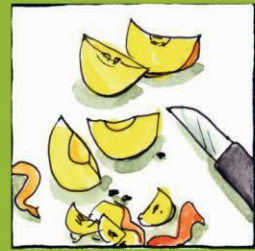
Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

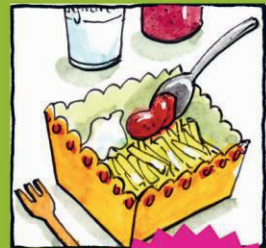
Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst

du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Primel

„Kleiner Erstling“ als Symbol für
Jugend und Erneuerung

Nach tristen Wintermonaten setzt ein üppig blühendes Pflänzchen die ersten Farbtupfer auf die Wiesen: Die Himmelschlüssel oder Schlüsselblume genannte Primel ist der Vorbote des kalendarischen Frühlingsbeginns. Ihr Name verrät es: Sie öffnet symbolisch das Firmament und stimmt auf die Glückseligkeiten der neuen Jahreszeit ein. Ihr lateinischer Gattungsname „Primula“ leitet sich von „prima“ (erste) und der Verkleinerungssilbe „ula“ ab. Die Primel ist also der „kleine Erstling“, der sinnbildlich für Jugend, Hoffnung und Erneuerung steht.

Der unscheinbare „kleine Erstling“ soll neben seinem Symbolcharakter auch die Heilkraft des Frühlings besitzen. Einst wurden die Blätter der Pflanze gegen Husten und Bronchitis, aber auch gegen Kopfschmerzen eingenommen. Die Wurzeln und die Blüten enthalten sogenannte Saponine (vom lateinischen *sapo* „Seife“

abgeleitet), die harntreibend und schleimlösend wirken.

Die Familie der Primelgewächse umfasst 22 Gattungen, zu denen auch das Alpenveilchen zählt. Auf der nördlichen Halbkugel gibt es über 500 Arten. Die Hälfte davon ist in China beheimatet, nur 30 in Europa. Es sind meist ausdauernde Kräuter mit trichter-, glocken- oder tellerförmigen Blüten. Sie mögen es vorwiegend halbschattig, kühl und sehr luftig.

Die Becherprimel oder Giftprimel zählt zu den beliebtesten Topfprimeln und ist eine der wenigen im Handel befindlichen Arten, die nach der Blüte nicht weggeworfen, sondern weiterkultiviert wird. Doch Vorsicht: In den Drüsenhaaren ist ein Sekret, das den Giftstoff Primin enthält. Beim Entfernen von Blüten und alten Blättern reizt es die Haut und kann durch die Finger auch auf andere Körperteile übertragen werden.

STEFAN LOTZ